

Beilage zu Nr. 42 des „Enzthaler.“

Samstag den 6. April 1878.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.
Neuen dreiblättrigen

Kleesamen,

flachs- und seidfrei,
empfiehlt billigst
C. Helber.

Neuenbürg.

Kleesamen,

ewigen und dreiblättrigen
empfiehlt in schöner und seidfreier Waare
Gustav Lustnauer
bei der Post.

Neuenbürg.

Hanssamen,

Leinsamen,

Wicken, haferfrei

empfiehlt zur Saat billigst
Gustav Lustnauer.

Neuenbürg.

Ein Logis

für eine kleine Familie hat sogleich zu ver-
mieten. Wer, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Mein in der Hauptstraße stehendes

Wohnhaus

Nr. 211 setze ich dem Verkauf aus. Das
selbe kann jeden Tag eingesehen und ein
Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Wilhelm Bizer.

Nähere Auskunft ertheilt auch mein
Bruder Friedr. Bizer.

Neuenbürg.

Fußbodenglanzack,

best renommirten in jeder Farbe, von
Maler Scheerberger in Pforzheim
angefertigt, mit welchem in wenigen Stun-
den ein Boden fertig angestrichen werden
kann, empfiehlt

Bizer.

Ein geordnetes

Mädchen,

das sich den häuslichen Geschäften und
dem Melken unterzieht, ebenso ein

Kindsmädchen

finden in einer Wirthschaft in der Nähe
Neuenbürgs sofort gute Stellen.
Wo, sagt die Redaktion.

Gesangbücher

für bevorstehende Confirmation
empfiehlt
Jak. Mech.

Bei Kaufmann **Speck**, Werderplatz 45, Karlsruhe ist für
Händler billige

Ballenbutter

fortwährend zu haben.

Neuenbürg.

Zur Annahme von

Bleichgegenständen

für die **Mohrdorfer Naturbleiche** empfiehlt sich auch für dieses Jahr
Theodor Weiss.

Göfen.

Einen ordentlichen jungen Menschen

nimmt unter billigen Bedingungen in die
Lehre
F. Müller,
Bader.

Neuenbürg.

Kleesamen, Saatwicken, Erbsen zur Saat

empfiehlt
Bizer.

Wechselgesänge

zur Confirmationsfeier bei
Jak. Mech.

Neuenbürg.

Reife

Backsteinkäse

empfiehlt
Zaf. Mahler Wittwe.

Für Kranke und Erholungsbedürftige.

Villa Salem in Lichtenthal

unmittelbar bei Baden Baden

nimmt jederzeit Kranke, Erholungsbedürf-
tige, Einzelstehende auf. Gegend sehr
gesund und geschützt, Pensionspreis mäßig.
Pflege Kranker wird durch Diakonissen
geübt. Einzelstehende, wie auch Ehepaare
u. s. w. können laut Vereinbarung für den
Abend ihres Lebens sich einzahlen.

Nähere Auskunft ertheilt
Pfarrer Walter
in Karlsruhe (Baden.)

Jugendschriften

von Beutelspacher, Frommel, Grube, Merz,
Schubert, Stöber, Weitbrecht:

Deutschlands Kampf gegen Frankreich
70-71. — Naturbilder. — Aus vergange-
nen Tagen. — Abraham Lincoln. — Er-
zählungen eines alten Jägers. — Aus dem
untersten Stockwerk. — Von der Altmühl. —
Der Mühlarzt. — In zwei Jahrhunderten
— Dr. Chr. Gottl. Barth. — Das Elm-
thäl. — Acht Erzählungen. — Dr. D.
Livingstone. — Der welsche Nachbar. — Zu

Aus voller Ueberzeugung

kann jedem Kranken die tausendfach bewährte Dr.
Wirth's Heilmethode empfohlen werden. Wer Näheres
darüber wissen will, erhält auf franco-Berlangen
von Richter's Verlag-Kunst in Leipzig einen mit
vielen belehrenden Krankenberichten versehenen „Aus-
zug“ aus dem illustrierten Buche: „Dr. Wirth's Natur-
heilmethode“ (100. Aufl., Zuber-Ausgabe) gratis
und franco zugesandt.

Wer eine Stelle sucht, eine
solche zu vergeben hat,
ein Grundstück zu ver-
kaufen wünscht, ein solches zu kaufen
beabsichtigt, eine Wirthschaft, Deco-
nomiegut etc. zu pachten sucht, eine
Geschäftsempfehlung zu erlassen,
überhaupt zu inseriren gedenkt, der
wende sich

vertrauensvoll

an die Annoncen-Expedition von
G. L. Daube & Co.
in **Stuttgart**,
Hauptstätter-Strasse Nro. 91.

Nächsten Donnerstag bringen wir

20 Rübe

nach Birkenfeld.

Gebrüder Kahn.

Neuenbürg.

Einige

Erdöl-Fässer

verkauft

Zaf. Schwiggäbele.



Strasburg auf der Schanz, Dorffagen. — Drei Erzählungen. — Die Rückkehr der Waldenser. — Louise Königin von Preußen. Empfohlen von

Jak. Mech.

Für Damen!

Bei Kramer & Co. in Leipzig erscheint:

Die Arbeitsstube,

Besteht in Monatsheften für leichte elegante weibliche Kleider, enthält neue Stickmuster in brillantem Buntfarbendruck angeführt, sowie Säle- und Gürtelmuster, Porträts für Besichtigung, Weißnäherlei, Wäsche- und Särtdarbeit, Perücken etc.

Die einfache Ausgabe kostet pro Monat nur 1 1/2 Sgr. — 6 Kr. rh. — 10 Kr. österr. Die Doppelausgabe kostet das Doppelte.

Die einfache Ausgabe enthält abwechselnd einen Monat Stickmuster, den andern Säle-, Kie- u. Müttel. Die Doppelausgabe enthält in jedem Monat Beides. Man abonniert zu jeder Zeit auf je drei Hefen einer beliebigen Ausgabe bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Photographie-Rahmen

jeder Art und Grösse

empfehlen billigst **Jac. Mech.**

Illust. Jagdzeitung.

Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde.

Herausgegeben vom königl. Oberförster H. Nische. 5. Jahrgang. Nr. 13 enthält: Zur Vogelschutzfrage von C. v. Homeyer. — Die Pfaunenjagd von H. v. Clausenwih. — Gegen die Waldschnepe von G. v. d. Horne und diverse interessante Notizen. Illustration: Der Schnepzenzug. Verlag von Schmidt & Günther in Leipzig. 3 M. halbjährlich.

Als Anhang dazu erscheint:

Bibliothek für Jäger und Jagdfreunde. Von erfahrenen Fachmännern herausgegeben. 6. Lieferung: Das Jagdschloß Königswusterhausen vom kgl. Vice-Oberjägermeister Freiherr v. Meyerink. — Die Schneehühner Europa's von D. v. Eschschmidhosen. Jährlich 12 Hefen, 6 M. pro anno. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Seit Anfang April 1877 erscheint wöchentlich in Dresden, herausgegeben von Dr. Viktor Böhmert und Arthur v. Studnitz, die „Social-Correspondenz“, Organ des Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen. Der Centralverein, welcher Männer der verschiedensten politischen und kirchlichen Richtungen umfaßt, will mit diesem Unternehmen keine Geschäfte machen, noch irgend welche Sonderinteressen verfolgen, sondern einem großen humanen Zwecke dienen und zur Verbreitung gesunder Anschauungen über die Arbeiterfrage und nachahmenswerther Einrichtungen für Herstellung des socialen Friedens beitragen. Die „Social-Correspondenz“ strebt ehrlich und ernsthaft, auf Seiten der Arbeitnehmer, wie der Arbeitgeber den Sinn für Gerechtigkeit und Billigkeit

zu pflegen. Sie kann bei sämtlichen Postanstalten zum vierteljährlichen Abonnementspreis von 1,00 M. bezogen werden. Wir legen bei Gelegenheit des Quartalswechsels unsern Lesern dieses gemeinnützige Unternehmen, welches auch ausführliche Mittheilungen über die Lage des Arbeitsmarktes in Deutschland und im Auslande bringt, an das Herz!

Kronik.

Deutschland.

Beitrag zur Unfall-Statistik. Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft — Abtheilung für Unfall-Versicherung — kamen im Monat Februar 1878 zur Anzeige: 10 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben, 1 Unfall, in Folge dessen der Beschädigte noch in Lebensgefahr schwebt, 36 Unfälle, welche für die Verletzten voraussichtlich lebenslängliche, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden, 421 Unfälle mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit; Summa 468 Unfälle.

Von den 10 Todesfällen treffen 3 auf Zuckerrfabriken, 2 auf Landwirtschaftsbetriebe, je einer auf einen Hochofenbetrieb, Expeditionsbetrieb, eine Brauerei, Spiritusbrennerei, Mahlmühle; die lebensgefährliche Beschädigung auf eine Kesselschmiede und Eisengießerei; von den 36 Invaliditätsfällen 7 auf Brauereien, 5 auf Landwirtschaftsbetriebe, 4 auf Zuckerrfabriken, 3 auf Spinnereien, je 2 auf Mahlmühlen, Holzbearbeitungsfabriken, Wollwäschereien und Kammereien, Eisengießereien und Maschinenfabriken, je einer auf einen Expeditionsbetrieb, eine Schneidemühle, Delfarben-druckerei, Klärpähnefabrik, Eisenbahnbedarfsfabrik, Gewehrfabrik, Ziegelei, Papierfabrik, Holzpalterei.

Württemberg.

[Steinkohlenverbrauch in Württemberg.] In einem Bericht des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für Verkehrsanstalten, betr. den Verkehr und Verbrauch von Steinkohlen und Kokes in Württemberg, sind u. A. folgende Data enthalten: Der Eintritt von Steinkohlen und Kokes in das Land erfolgte theils zu Wasser auf dem Neckar, theils mittelst Eisenbahn auf den Grenzstationen Bruchsal, Mählader, Pforzheim, Jagstfeld, Osterburken, Mergentheim, Willingen, Crailsheim, Ulm und Nörblingen. Es wurden in Württemberg eingeführt: mittelst Bahn 443,185500, zu Wasser 24,275575 kg. Gesamtsumme der angekommenen Saar- und Ruhrkohlen 1876/77 467,461075, und im Ganzen mehr als voriges Jahr 21,260125 kg. Dazu kommen noch bayrische, böhmische und sächsische Kohlen mit 18,339000 kg, so daß die ganze Zufuhr 485,800075 kg beträgt. Davon sind für die Konsumtion in Württemberg geblieben 476,723675 kg, heuer mehr als 1875/76 18,557425 kg. Im Durchschnitt kommen auf einen Einwohner 253,38 kg, heuer mehr 9,87 kg. Es erforderte im Jahr 1876/77 der Betriebs

der Staatsseisenbahnen für Lokomotiven, Stationslokale und Werkstätten und die Bodenseedampfschiffahrt incl. der mit der Schweiz gemeinschaftlichen Dampffähre zusammen 79,092593 kg, heuer weniger 533416 kg.

Miszellen.

Der gefüllte Peterling. Unter dieser Aufschrift veröffentlicht der fürstliche Hofgärtner Lebl in Langenburg folgende Warnung, die für jede Küche und jede Köchin gewiß beherzigenswerth erscheint. Er sagt in dem Gerabronner „Vaterlandsfreund“: Unter allen Küchenkräutern, die zum Würzen der Speisen, namentlich der Hausmannskost, verwendet werden, ist der Peterling oder richtiger gesagt die Peterilie wohl am meisten in Gebrauch; denn Suppen, Sauce und Gemüse erhalten durch sie einen eigenthümlichen Wohlgeschmack. Je häufiger aber die Peterilie genossen wird, desto mehr Vorsicht ist bei Zubereitung der einfachen Peterilie nothwendig, da sie sehr leicht, zumal in der Jugend, mit der giftartigen Hundspeterilie, sowie mit dem noch schädlicheren Schierling, die sich gewöhnlich unter sie gesellen, verwechselt werden kann und auch nicht selten verwechselt wird. Beweis hierfür findet sich sehr häufig in jenen Sommergärten, die ausschließlich der Pflege der Küchenkräuter gewidmet sind; denn es zeigen sich im gezäunten Peterilienbeete bei Giftpflanzen oft noch in Menge. Es sind genug Fälle bekannt, wo der Genuß von Hundspeterilie und Schierling den Tod herbeiführte, sowie daß die Kräuter bei geringerer aber öfters wiederkehrender Gabe sehr nachtheilig auf die Gesundheit wirken. Viele Familien haben fortwährend mit Unwohlsein zu kämpfen, ohne sich die Ursache hieron erklären zu können. Dies wird oft von einem anscheinend sehr geringfügigen Umstande veranlaßt, der mitunter nur in der Küche liegt. Gegen die Verwechslung der angeführten Giftpflanzen mit der gewöhnlichen Schnittpeterilie schützt wohl am besten der Gebrauch des gefüllten Peterlings, den man sich in jeder Samenhandlung verschaffen kann. Die gefüllte Peterilie unterscheidet sich von der einfachen schon beim Aufgehen, durch ihre breiten gekräuselten Blätter auffallend. Die Verschiedenheit ist so augenfällig, daß sie selbst in gefochtem Zustande von der einfachen Peterilie, sowie von den erwähnten Giftpflanzen unterschieden werden kann. Zudem liefert die gefüllte Peterilie noch mehr Grünes, als die einfache, ist zarter und wohlschmeckender als diese und macht auch ziemlich starke Wurzeln. Wo es an einer tüchtigen Kontrolle in der Küche fehlt, ist es jedenfalls rathsam, lediglich nur den Gebrauch der gefüllten Peterilie zu gestatten, und zwar um so bestimmter, als ihr Anbau nicht höher zu stehen kommt, wie der der einfachen, und sie sich mit gleicher Lage, Klima und Boden begnügt.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 1. April 1878.

20-Frankenstücke. . . 16 M. 18 S

